GESCHÄFTSBERICHT 2025

DONAUSCHWÄBISCHE KULTURSTIFTUNG DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

vernetzend
grenzüberschreitend
DEUTSCHE SPRACHE
UND KULTUR
IM DONAURAUM

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Grußwort des Vorstandes ____ 2

Das Geschäftsjahr 2025 in Zahlen ____ 3

Stiftungsorgane, Geschäftsführung und strukturelle Neuaufstellung ____ 4

Fördertätigkeit ____ 7

Jahresabschluss 2025 ____ 14

Danksagung ____ 18

Grußwort des Vorstandes

Für die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg war das Jahr 2025 ein Jahr der Neuaufstellung und strategischen Weichenstellung. Mit den personellen Veränderungen im Vorstand zum 23. Juli 2025 und der Neubesetzung der Geschäftsführung zum 1. Oktober 2025 wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um die Arbeit der Stiftung in bewährter Weise fortzuführen und sie zugleich zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln.

Im Mittelpunkt des Berichtsjahres standen neben der laufenden Förderarbeit vor allem die strukturelle Stabilisierung der Stiftung, die Sicherung eines belastbaren Geschäftsbetriebs und die weitere Optimierung der Förderpraxis. Ziel war es, die Förderentscheidungen noch konsequenter an den satzungsgemäßen Aufgaben und den Förderzielen der Stiftung auszurichten. Ein besonderer Schwerpunkt lag zudem auf der Intensivierung der Netzwerkarbeit. Der Austausch mit den Landsmannschaften der Donauschwaben, mit Organisationen und Institutionen, die ebenfalls Kulturarbeit nach § 96 BVFG leisten, sowie mit relevanten Akteuren in den Zielländern wurde gezielt intensiviert.

Damit hat die Stiftung im Geschäftsjahr 2025 eine tragfähige Grundlage geschaffen, um ihre Förderarbeit künftig noch transparenter, wirksamer und strategisch fokussierter auszurichten. Damit stärkt sie zugleich die Voraussetzungen, ihren satzungsgemäßen Auftrag im Rahmen des zusammenwachsenden staatenübergreifenden Europas zu erfüllen, nämlich die Pflege der deutschen Sprache und der von der deutschen Sprache getragenen Kultur in Ungarn, Rumänien und im ehemaligen Jugoslawien zu fördern und zu unterstützen sowie die Vernetzung mit relevanten Akteuren in Baden-Württemberg und im Donauraum weiter auszubauen.

10.03.2026, Stuttgart

Oberbürgermeister a. D. Gunter Czisch
Vorsitzender des Vorstands

Ministerialdirigent a. D. Hartmut Reichl
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Ministerialrat Holger Scholz
Mitglied des Vorstands

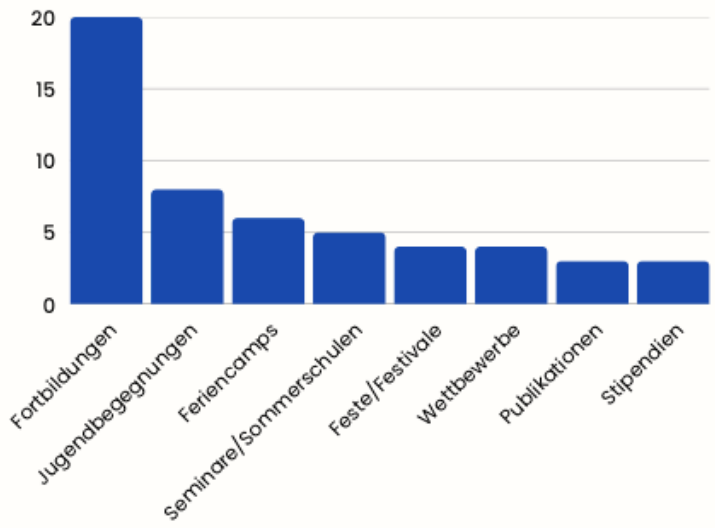
Das Geschäftsjahr 2025 in Zahlen

Geförderte Projekte

58

Bewilligte Mittel

ca. € 245.000



Fortbildungen	> 20
Jugendbegegnungen	8
Feriencamps	6
Seminare/Sommerschulen	5
Feste/Festivale	4
Wettbewerbe	4
Publikationen	3
Stipendien	3

Stiftungsorgane, Geschäftsführung und strukturelle Neuaufstellung

Die Stiftung hat die satzungsgemäße Aufgabe, im Rahmen des zusammenwachsenden staatenübergreifenden Europas die Pflege der deutschen Sprache und von der deutschen Sprache getragenen Kultur in Ungarn, Rumänien und im ehemaligen Jugoslawien zu fördern und zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2025 standen neben der Fortführung der Förderarbeit insbesondere personelle Veränderungen in den Gremien, die Neubesetzung der Geschäftsführung, die strukturelle Stabilisierung der Stiftung, die Sicherung eines belastbaren Geschäftsbetriebs im Mittelpunkt.

STIFTUNGSRAT

Im Stiftungsrat ergaben sich im Jahr 2025 personelle Veränderungen: Herr Oberbürgermeister a. D. Gunter Czisch schied infolge seines Wechsels in den Vorstand aus dem Stiftungsrat aus; neu in den Stiftungsrat berufen wurde Herr Prof. Dr. Markus Tauschek, Leiter des Instituts für Kulturanalyse der Deutschen des östlichen Europa.

Der Stiftungsrat trat im Jahr 2025 einmal zusammen.

ÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Der Stiftungsrat bestellte in seiner Sitzung am 23. Juli 2025 Herrn Oberbürgermeister a. D. Gunter Czisch und Herrn Ministerialrat Holger Scholz für den Rest der laufenden Amtszeit bis 31. Dezember 2026 zu Mitgliedern des Vorstands. Herr Czisch erklärte sich zugleich bereit, den Vorsitz des Vorstands zu übernehmen. Anlass für die Nachbesetzungen waren das Ausscheiden von Frau Ministerialrätin a. D. Evangelia Hüfner sowie das Ausscheiden von Herrn Dr. Eugen Christ aus dem Vorstand.

Der Vorstand der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg führte im Jahr 2025 die Geschäfte der Stiftung auf Grundlage der Satzung.

Der Vorstand ist im Jahr 2025 viermal zusammengetreten.

STIFTUNGSORGANE UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Im Berichtszeitraum ergaben sich mehrere personelle Veränderungen in der Geschäftsführung der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg. Frau Ivana Basic, die zum 1. Oktober 2024 die Nachfolge von Herrn Dr. Eugen Christ als Geschäftsführerin antrat, schied auf eigenen Wunsch zum 31. März 2025 aus der Stiftung aus.

Im Anschluss wurde die Geschäftsführung vom 1. April bis 31. Juli 2025 erneut kommissarisch von Herrn Dr. Eugen Christ wahrgenommen. Nach dessen Ausscheiden aus dem Vorstand übernahm das zuständige Fachreferat die anfallenden Aufgaben bis zur Wiederbesetzung der Stelle.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Personalauswahlverfahrens übernahm Frau Dr. Ágnes Sebestyén, die von der Baden-Württemberg Stiftung zur Donauschwäbischen Kulturstiftung wechselte, zum 1. Oktober 2025 die Geschäftsführung.

ZUSAMMENARBEIT VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VORSTAND / STRATEGISCHE WEICHENSTELLUNGEN

Nach der teilweise Neuberufung des Vorstandes und Neubesetzung der Geschäftsführung lag der Schwerpunkt auf der Wiederherstellung eines stabilen Regelbetriebs und dem Aufbau belastbarer Strukturen und Prozesse in der Geschäftsstelle. Dazu gehörten die klare Regelung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsführung, die Weiterentwicklung interner Abläufe, die Intensivierung des Austausches mit strategisch wichtigen Partnern sowie eine Schärfung der Förderpraxis mit dem Ziel Förderentscheidungen noch konsequenter an Satzung und Förderzielen auszurichten, die Transparenz zu erhöhen und nachvollziehbare Dokumentationsketten sicherzustellen.

Im letzten Quartal 2025 wurden hierfür wesentliche organisatorische Grundlagen gelegt. Ein erster Schritt war die Erteilung der aktualisierten Dienstanweisung an die Geschäftsführung. Sie präzisiert die Zuständigkeitsabgrenzung zwischen Vorstand und Geschäftsführung. Zur engeren Abstimmung zwischen Vorstand und Geschäftsführung wurden darüber hinaus regelmäßige Jour-fixe-Besprechungen in einem etwa zweiwöchigen Turnus eingeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Prüfung einer wirtschaftlicheren sowie zugleich nachhaltig und rechtlich tragfähigen Lösung für die Vermögensverwaltung. In der Stiftungsratssitzung vom 23. Juli 2025 wurden die hohen Kosten der Vermögensverwaltung durch die BW-Bank sowie die Anforderungen des Gesetzes für nachhaltige Finanzanlagen in Baden-Württemberg (NaFiBWG) thematisiert. Im weiteren Verlauf setzten sich Vorstand und Geschäftsführung mit dem vom Finanzministerium im Sinne des Koalitionsvertrags des Landes Baden-Württemberg verfolgten Ansatz auseinander. Ziel ist es, kleinere Landesstiftungen durch ein zentrales Vermögensmanagement, gebündelte Anlagestrukturen und einheitliche, an Nachhaltigkeit orientierte Anlagerichtlinien zu stärken. Die Option einer Integration des Stiftungsvermögens in den VBWL-Spezialfonds erschien dabei auch im Hinblick auf die Erfüllung der Vorgaben des NaFiBWG als geeignete Lösung, da sie eine nachhaltigkeitsorientierte Vermögensanlage bei zugleich vergleichbarer Rendite erwarten ließ. Die Beschlussfassung erfolgte im Jahr 2026. Der Vollzug steht unter dem Vorbehalt, dass die Integration des Stiftungsvermögens entsprechend den vom Finanzministerium dargestellten Optionen praktisch umgesetzt werden kann und dass im Falle einer Stiftungsintegration in den VBWL-Spezialfonds auch eine Ausschüttung der Gewinne jederzeit unterjährig möglich ist, damit diese für den Stiftungszweck eingesetzt werden können.

Darüber hinaus wurde die Netzwerkarbeit der Stiftung intensiviert. Vorstand und Geschäftsführung nahmen gemeinsame Abstimmungstermine mit den donauschwäbischen Landsmannschaften und weiteren wichtigen Partnern wahr um den Austausch zu intensivieren und die Rolle der Stiftung im Netzwerk sichtbarer zu machen. Der Austausch soll künftig regelmäßiger und strukturierter gestaltet werden. Identifiziert wurden ferner Möglichkeiten einer besseren Vernetzung in den Zielländern. Flankierend hierzu wurden weitere strategische Themen für die weitere Entwicklung der Stiftung vorbereitet. Dazu gehörten die Positionierung der Stiftung im Donauraum und im Kontext der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ebenso wie die Weiterentwicklung der externen Kommunikation.

Fördertätigkeit

Aufgrund positiver Entwicklung des Finanzmarktes konnten für 2025 höhere Einnahmen aus dem Stiftungskapital erwartet werden und ein Teil der Ausfall- und Schwankungsreserve konnte zusätzlich für die Projektförderung eingesetzt werden. Dadurch standen im Jahr 2025 mehr Mittel für die Projektförderung zur Verfügung als ursprünglich veranschlagt.

Der Stiftungsrat beschloss daher in seiner Sitzung am 23. Juli 2025 unter TOP 6 die Neufassung des Wirtschaftsplans 2025 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von insgesamt 278.000,00 Euro sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 20.450,00 Euro (wobei im Wirtschaftsplan abweichend vom Protokoll 11.580,00 Euro benannt wird). Die Finanzierungsgrundlagen umfassten Erträge aus dem Stiftungskapital in Höhe von 68.000,00 Euro, die Landeszuwendung des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 100.000,00 Euro, Zuwendungen des Auswärtigen Amts in Höhe von 10.000,00 Euro sowie 100.000,00 Euro aus der Ausfall- und Schwankungsreserve. Von den veranschlagten Ausgaben entfielen 238.000,00 Euro auf Stiftungsprojekte und 40.000,00 Euro auf die Geschäftsführung.

Die Prüfung und Förderung der Maßnahmen erfolgten auf der Grundlage des vom Stiftungsrat verabschiedeten Wirtschaftsplans für die Zielländer Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn. Maßgeblich waren dabei einheitliche Kriterien für alle Antragstellenden. Wie in den Vorjahren wurde die Förderung projektbezogen auf der Grundlage von Einzelanträgen gewährt. Die Entscheidung über die Bewilligung der Fördermittel oblag satzungsgemäß dem Vorstand.

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden insgesamt 58 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 244.977,80 Euro bewilligt. Aufgrund von Einsparungen in den Projekten sowie der Nichtrealisierung zweier Projekte wurde das Budget nicht vollständig ausgeschöpft.

BEWILLIGTE PROJEKTE DER PROJEKTREIHE I

Projekt-Nr.	Projektträger	Projekt	bewilligt Euro
I.01.	**Überörtliche Kulturveranstaltungen**		
I.01.01	Dt. Verein St. Gerhard Sombor	5.Sommerkulturfest DMi	5.420,00 €

I.03.	**Förderung der Kulturvereine**		
I.03.01	Dt. Verein St. Gerhard Sombor	Personalhilfeleistung	13.800,00 €

I.04.	**Sprach- und Lehrerfortbildungsmaßnahmen**		
I.04.03	Universität Hermannstadt	Sommerakademie Hermannstadt 2024	33.336,00 €
I.04.04	PH Ludwigsburg mit UBB Klausenburg in Hermannstadt	Interkulturelles Seminar	7.773,00 €
I.04.05	PH Ludwigsburg, UBB Klausenburg, PH Thurgau in Seligstadt	Sprache-Film-Camp	12.547,00 €
I.04.06	FOKUS Belgrad	Auf den Spuren der Donauschwaben	1.000,00 €
I.04.07	Dt. Verein St. Gerhard Sombor	Zirkus-Theater-Camp	21.378,00 €
I.04.08	Universität Hermannstadt	Erlebnispädagogisches Seminar	1.860,00 €
I.04.09	Zentrum für Lehrerfortbildung	Mediale Lehrplattformen (Kleinvorhaben Zoom/Padlet)	500,00 €
I.04.10	Zentrum für Lehrerfortbildung	Fachzeitschriften	400,00 €
I.04.11	Zentrum für Lehrerfortbildung	Fortbildung Kommunikation	750,00 €
I.04.12	Zentrum für Lehrerfortbildung	Fortbildung Organisation	850,00 €
I.04.13	Zentrum für Lehrerfortbildung	Fortbildung Theaterpädagogik 1	900,00 €
I.04.14	Zentrum für Lehrerfortbildung	Fortbildung Ästhetik und Sprache	1.500,00 €
I.04.15	Zentrum für Lehrerfortbildung	Fortbildung Fotografie	500,00 €
I.04.16	Zentrum für Lehrerfortbildung	Förderung der Lesefähigkeit an deutschen Grundschulen	30.000,00 €
I.04.17	Zentrum für Lehrerfortbildung	Fortbildung Theaterpädagogik 2	300,00 €
I.04.18	Zentrum für Lehrerfortbildung	Fortbildung Theaterpädagogik 3/Änderung: KI	1.000,00 €
I.04.19	Universität Klausenburg	Fortbildung int. Lernen und int. Kompetenz	1.200,00 €
I.04.20	Universität Belgrad	Fortbildung Kreatives Schreiben	1.000,00 €
I.04.22	Universität Klausenburg	Seminar Brukenthal-Gymnasium	1.250,00 €
I.04.23	PH Karlsruhe	Deutsch Online	12.880,20 €
I.04.24	Schule in Odorheiu Secuiesc	Sprachwettbewerb "Deutsch ist schön"	1.618,00 €
I.04.25	Universität Klausenburg	Fortbildung Theaterpädagogik	3.060,00 €
I.04.26	PH Ludwigsburg	Studienstipendien für Studierende aus Serbien	8.000,00 €

I.04.27	Zentrum für Lehrerfortbildung	Fortbildung - Deutsch auch in der Freizeit	7.780,00 €
I.04.28	Scoala Gimnaziala Nicolaie Iorga		422,00 €
I.04.29	Lucian Blaga Universität	Geschichte und Geographie Rumäniens. Didaktische Perspektiven für den deutschsprachigen Fachunterricht in der Grundschule	704,00 €
I.04.30	Zentrum für Lehrerfortbildung	Desktop PC	1.200,00 €

I.05.	**Medien**		
I.05.01	EKULT	Schülerzeitschrift MAX	1.000,00 €

I.06.	**Wissenschaftliche Projekte**		
I.06.01	Universität Klausenburg	Internationale Tagung SOEGV	4.000,00 €
I.06.02	Universität Zagreb	Internationale Tagung Universität Zagreb	1.000,00 €
I.06.03	Dt. Kulturzentrum Hermannstadt, Serbischer Deutschlehrerverband, Ungarischer Deutschlehrerverband	Internationale Deutschlehrertagung Lübeck	7.000,00 €
I.06.04	Universität Klausenburg	Publikation Sprachvermittlung durch ästhetische Bildung	1.000,00 €
I.06.05	Dt. Verein St. Gerhard Sombor	Forschung zu DMi in Serbien	1.980,00 €

I.07.	**Künstlerische Projekte**		
I.07.01	Ferenczy Museum, Szentendre	Publikation Museumskatalog Josef Bartl	1.000,00 €
I.07.02	Verein Ungarndeutscher Autoren und Künstler	Publikation Gedichtband	1.000,00 €
I.07.03	EKULT	Jugendtheatertage in Varazdin	12.000,00 €
I.07.04	Valeria Koch Bildungszentrum, Pecs	Fahrten zu Schultheatertreffen (Ungarn-Varazdin)	1.000,00 €
I.07.05	Dt. Verein St. Gerhard, Sombor	Fahrten zu Schultheatertreffen (Serbien-Varazdin, Serbien-Temeswar)	6.600,00 €
I.07.06	Dt. Verein St. Gerhard, Sombor	Fahrten zu Schultheatertreffen (Serbien-Temeswar)	1.030,00 €

I.07.07	EKULT	Fahrten zu Jugendtheatertreffen (Varazdin-Temeswar)	2.000,00 €
I.07.08	EKULT	Poesieabend Grundschule Donja Voca	300,00 €
I.07.09	Schule Klausenburg	Lyrikfest der deutschen Poesie; Workshop mit Thomas Perle	2.929,00 €

I.09.	**Allgemeine Jugendförderung**		
I.09.02	Verein Ungarndeutscher Kinder, Szekszárd	Ungarndeutsche Literatur auf Tour	3.204,00
I.09.03	Lenau-Lyzeum, Deutsche Spezialabteilung, Temeswar	Studienexkursion mit Workshop zu Donauschwaben und Siebenbürger Sachsen	1.000,00
I.09.04	Bivouac Adventures Srl	Kunstcamp	4.000,00
I.09.05	Jugendzentrum Seligstadt	Theater im Wald	2.100,00
I.09.06	Jugendzentrum Seligstadt	Circus Danubi Seligstadt	4.500,00
I.09.07	Jugendzentrum Seligstadt	Kinderspielstadt Danubi	4.800,00

I.10.	**Jugendmusikarbeit**		
I.10.01	EKULT	MAX Sucht den Superstar I	1.000,00 €
I.10.02	EKULT	MAX Sucht den Superstar II	1.000,00 €
I.10.03	Schülerchöre Wasseralfingen Tatabanya	Studienexkursion	1.000,00 €

I.11.	**Qualifikationsmaßnahmen**		
I.11.01	Evangelische Kirchengemeinde Mediasch	Fortbildungsreise der freiwilligen KirchenführerInnen aus Mediasch	1.000,00

I.12	**Sonstige Projekte**		
I.12.01	Studentenverein Gutenberg	Sommerschule	3.000,00
I.12.02	„Lucian Blaga“ Universität Hermannstadt	Mein Körper: Ich kenne mich und hör auf mich	800,00 €
I.12.03	Stadt Kenzingen	Aufnahme und Betreuung der Sprachpreisträgerin/des Sprachpreisträgers	500,00 €

I.13	**Kleinförderungen**		
I.13.01	Hermannstädter Zeitung	Sprachkompetenz durch Zeitungslesen	306,60

Die Projekte „Auf den Spuren der Donauschwaben“ (FOKUS Belgrad) und „Zirkus-Theater-Camp“ (Deutscher Verein St. Gerhard Sombor) konnten im Jahr 2025 nicht realisiert werden. Ursächlich waren zum einen persönliche Gründe auf Seiten der Projektverantwortlichen, zum anderen die anhaltend instabile Lage in Serbien, die eine verlässliche Durchführung der Maßnahmen nicht zuließ.

GEFÖRDERTE PROJEKTE DER PROJEKTREIHE II

Im Rahmen seines Programms zur Förderung der deutschen Minderheiten in Südosteuropa bewilligte das Auswärtige Amt der Stiftung im Haushaltsjahr 2025 auf Antrag Mittel in Höhe von 10.000,00 Euro zur Förderung einer Maßnahme in Rumänien (Zuwendungen der Reihe II). Mit diesen Mitteln wurde die Sommerakademie „Siebenbürgen“ in Hermannstadt mitfinanziert. Die Maßnahme zu deutscher Sprache, Kultur, Literatur und Geschichte in Südosteuropa wurde mit Studierenden aus Baden-Württemberg, Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn durchgeführt (siehe auch Reihe I.04).

FÖRDERSTATISTIKEN

Die regionale Verteilung der bewilligten Fördermittel zeigt im Jahr 2025 einen deutlichen Schwerpunkt auf Siebenbürgen in Rumänien. Auf diese Region entfiel mehr als die Hälfte der insgesamt bewilligten Mittel. Weitere nennenswerte Fördervolumina wurden insbesondere für Serbien und Kroatien verzeichnet.

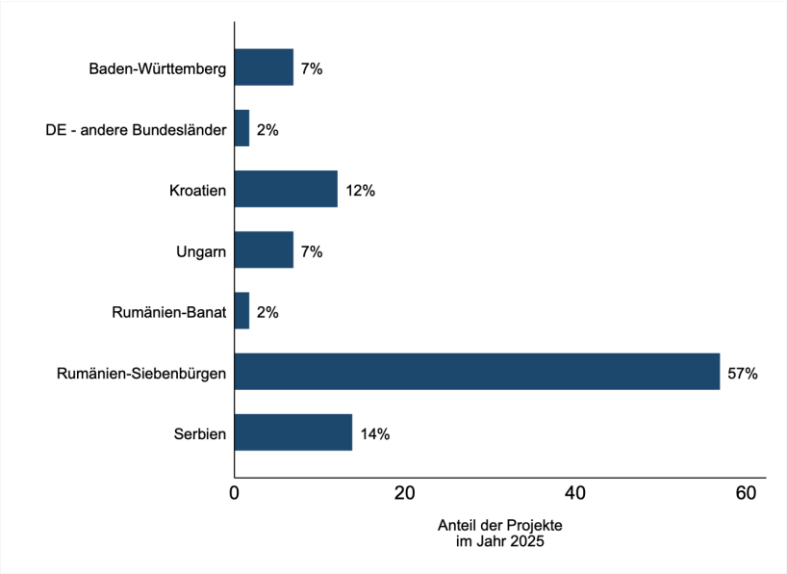
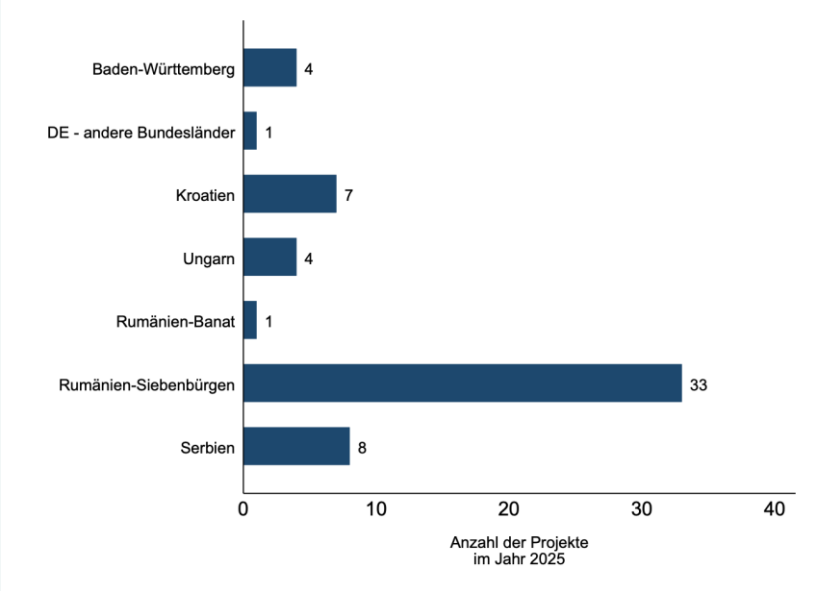
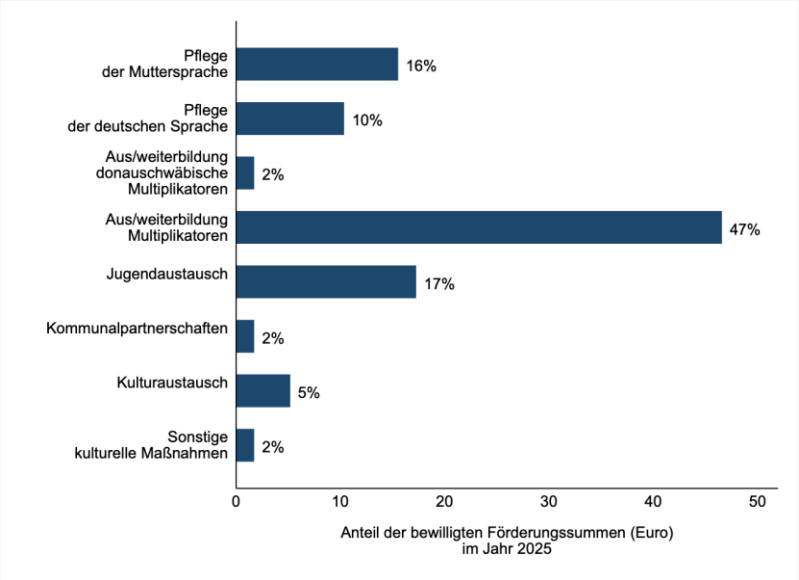


Abbildung 1: Anteil der bewilligten Fördersummen nach Ländern im Jahr 2025



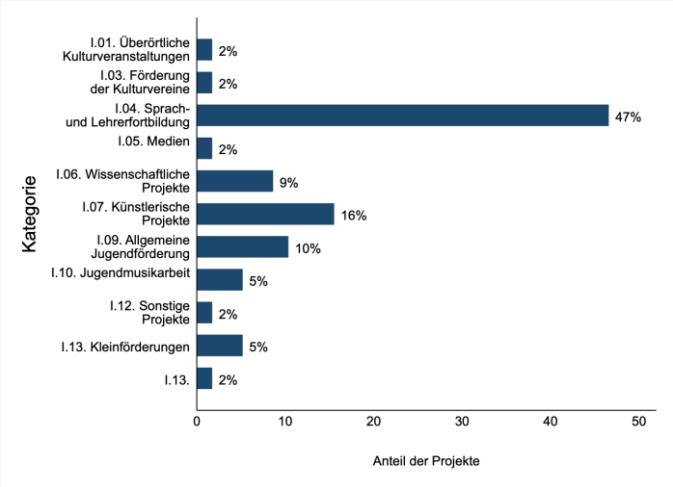
Dementsprechend war die Zahl der geförderten Projekte in Siebenbürgen mit Abstand am höchsten. Weitere Schwerpunkte lagen in Serbien und Kroatien, während in den übrigen Ländern und Regionen eine geringere Anzahl von Projekten gefördert wurde.

Abbildung 2: Anzahl der geförderten Projekte nach Ländern im Jahr 2025



Die Verteilung der bewilligten Förderungssummen nach Förderzielen verdeutlicht, dass im Jahr 2025 ein besonderer Schwerpunkt auf der Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren lag. Weitere wichtige Förderbereiche waren der Jugendaustausch sowie Maßnahmen zur Pflege der deutschen Sprache bzw. Muttersprache.

Abbildung 3: Bewilligte Förderungssummen nach Förderzielen im Jahr 2025



Nach Förderkategorien betrachtet lag der Schwerpunkt der geförderten Projekte im Bereich der Sprach- und Lehrerfortbildung. Daneben nahmen künstlerische Projekte, Maßnahmen der allgemeinen Jugendförderung sowie wissenschaftliche Projekte einen wichtigen Platz ein.

Abbildung 4: Anteile der geförderten Projekte nach Förderkategorien im Jahr 2025

ÄNDERUNGEN IN DER FÖRDERPRAXIS

Im letzten Quartal wurden die Förderinstrumente der Stiftung weiterentwickelt und vereinheitlicht. Durch die Aktualisierung der Ausschreibung, die Überarbeitung der Antragsunterlagen sowie die Einführung neuer standardisierter Vorlagen wurden der Satzungsbezug, die Anforderungen an Eigenanteile, die Nachweisführung und die Berichtspflichten klarer gefasst. Ziel war es, die Verfahren transparenter zu gestalten, die Prüfungssicherheit zu erhöhen und die Bearbeitung effizienter zu organisieren. Zugleich wurde damit eine Grundlage geschaffen, Förderentscheidungen künftig nachvollziehbarer, einheitlicher und rechtssicher zu dokumentieren.

Die Ausschreibung wurde hierzu um klarere Fristen, feste Entscheidungstermine sowie präzisere Vorgaben für Kalkulationen und Richtwerte ergänzt. Das Antragsformular wurde übersichtlicher strukturiert und um systematische Abfragen zum Förderzweck und zu Kooperationsbezügen erweitert. Darüber hinaus wurden eine einheitliche Vertragsvorlage, ein standardisiertes Formular für die Mittelanforderung sowie eine verbindliche Vorlage für den Sachbericht eingeführt. Damit konnten die Verfahrensabläufe konsistenter gestaltet, die Dokumentationskette zwischen Bewilligung, Mittelabruf und Verwendungsnachweis verbessert und zugleich die Vergleichbarkeit der Projekte für Auswertung und Berichterstattung erhöht werden.

Jahresabschluss 2025

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stiftung waren im Geschäftsjahr 2025 von einer stabilen Vermögens- und Liquiditätslage bei zugleich deutlich ausgeweiteter Fördertätigkeit geprägt.

VERMÖGENSLAGE

Die Stiftung verfügte zum 31. Dezember 2025 über eine stabile Vermögensbasis. Die Bilanzsumme stieg auf 2.630.807,22 Euro; das Stiftungskapital blieb mit 2.480.119,68 Euro unverändert.

Kennzahl	2025	2024	Einordnung
Bilanzsumme	2.630.807,22 €	2.573.037,39 €	Die Vermögenslage blieb stabil; die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr.
Stiftungskapital	2.480.119,68 €	2.480.119,68 €	Das Stiftungskapital blieb unverändert und bildet weiterhin die tragende Vermögensbasis der Stiftung.
Wertpapiere des Anlagevermögens (Buchwert)	2.156.640,03 €	–	Die Kapitalanlage stellte weiterhin den wesentlichen Vermögensbestandteil dar.
Kurswert der Wertpapiere zum 31.12.	2.372.297,50 €	–	Zum Bilanzstichtag lagen stille Reserven vor.

LIQUIDITÄT

Die liquiden Mittel erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 464.328,08 Euro nach 318.089,10 Euro. Damit verbesserte sich die kurzfristige finanzielle Handlungsfähigkeit der Stiftung.

ERTRÄGE UND FINANZIERUNG

Die Stiftung erzielte im Jahr 2025 Gesamterträge in Höhe von 157.848,70 Euro. Wesentliche Finanzierungsquellen waren die Zuwendung des Innenministeriums in Höhe von 100.000,00 Euro, Mittel des Auswärtigen Amts in Höhe von 10.000,00 Euro, Erträge aus dem

Stiftungskapital in Höhe von 38.158,42 Euro sowie Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen in Höhe von 7.355,96 Euro.

Kennzahl	2025	Einordnung
Gesamterträge	157.848,70 €	Die Finanzierung beruhte im Wesentlichen auf Landeszuwendung sowie Kapital- und Zinserträgen.
Zuwendung Innenministerium	100.000,00 €	Die Landeszuwendung blieb die zentrale verlässliche Finanzierungsquelle der Stiftung.
Mittel des Auswärtigen Amts	10.000,00 €	Der Beitrag des Auswärtigen Amts blieb ergänzend, aber deutlich geringer als die Landeszuwendung.
Erträge aus dem Stiftungskapital	38.158,42 €	Die Stiftung profitierte 2025 zusätzlich von Erträgen aus dem Stiftungskapital.
Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen	7.355,96 €	Zinserträge leisteten einen ergänzenden Beitrag zur Finanzierung.

AUFWENDUNGEN UND FÖRDERUNG

Die Gesamtaufwendungen betrugen 215.883,92 Euro. Hiervon entfielen 176.198,30 Euro auf die Projektreihe I, 10.000,00 Euro auf die Projektreihe II und 29.685,62 Euro auf die Verwaltung. Während die Projektaufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich anstiegen, gingen die Verwaltungsaufwendungen zurück.

Kennzahl	2025	Einordnung
Gesamtaufwendungen	215.883,92 €	Die Aufwendungen lagen über den laufenden Erträgen; der Schwerpunkt lag klar auf der Zweckverwirklichung.
Projektförderung	186.198,30 €	Der überwiegende Teil der Mittel floss in die Förderarbeit der Stiftung.
Verwaltung	29.685,62 €	Der Verwaltungsaufwand blieb deutlich hinter den Förderausgaben zurück.

JAHRESERGEBNIS

Das operative Ergebnis vor Kapitalmarkteffekten schloss mit -58.035,22 Euro. Unter Einbeziehung von Zuschreibungen und Kursgewinnen sowie Abschreibungen und Kursverlusten ergab sich ein Jahresergebnis von 44.032,27 Euro. Dadurch verringerte sich der negative Vortrag auf neue Rechnung auf -97.034,27 Euro nach -138.999,05 Euro im Vorjahr. Die Umschichtungsrücklage erhöhte sich zum Jahresende leicht auf 223.449,82 Euro. Insgesamt zeigt der Jahresabschluss 2025, dass die Stiftung ihre Fördertätigkeit ausgeweitet und zugleich ihre wirtschaftliche Ausgangslage gegenüber dem Vorjahr verbessert hat.

Kennzahl	**2025**	**Einordnung**
Operatives Ergebnis vor Kapitalmarkteffekten	-58.035,22 €	Das laufende operative Ergebnis war negativ.
Jahresergebnis	44.032,27 €	Unter Einbeziehung von Zuschreibungen und Kursgewinnen schloss das Geschäftsjahr insgesamt positiv ab.
Vortrag auf neue Rechnung	-97.034,27 €	Der negative Vortrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich.
Umschichtungsrücklage	223.449,82 €	Die Rücklage erhöhte sich leicht und stärkte die Absicherung gegen Schwankungen.

AUSBLICK

Das Geschäftsjahr war geprägt von einem Übergang in der operativen Leitung der Stiftung. Zugleich wurden die Grundlagen dafür gelegt, die Förderpraxis der Stiftung inhaltlich und administrativ weiter zu schärfen, Wirkung und Sichtbarkeit zu verbessern und die Zusammenarbeit mit relevanten Partnern im Donauraum und in Baden-Württemberg systematischer auszubauen.

Für das Jahr 2026 zeichnen sich insbesondere folgende Arbeitsschwerpunkte ab:

- weitere Schärfung der Förderpraxis und konsequente Ausrichtung an den satzungsgemäßen Förderzielen,
- bessere Dokumentation und Auswertung der geförderten Projekte,
- stärkere Vernetzung mit relevanten Partnern in den Zielländern und in Baden-Württemberg,
- Weiterentwicklung der externen Kommunikation,
- Vorbereitung inhaltlicher Beiträge der Stiftung im Kontext des Donauraums und der Donauraumstrategie.

Die Stiftung wird damit ihre Aufgabe fortsetzen, die deutsche Sprache und Kultur in ihren Zielländern unter veränderten gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen verlässlich und zukunftsorientiert zu fördern.

Danksagung

Unser herzlicher Dank gilt allen, die die Arbeit der Donauschwäbischen Kulturstiftung im Jahr 2025 engagiert unterstützt und begleitet haben. Besonders danken wir den Mitgliedern des Stiftungsrats, den Mitgliedern der Landesregierung und des Landtags von Baden-Württemberg, den Institutionen auf Landes- und Bundesebene, mit denen wir im Rahmen der Kulturarbeit gemäß § 96 BVFG eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten, dem Bund der Vertriebenen und den Landsmannschaften der Donauschwaben, dem Auswärtigen Amt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Auslandsbeziehungen, unseren Partnerinnen und Partnern in den Zielländern sowie den Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland vor Ort.

Ein besonderer Dank gilt darüber hinaus den Mitarbeitenden des Referats 27 im Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg für die konstruktive Begleitung im Geschäftsjahr und die tatkräftige Unterstützung während der Interimszeit. Ebenso danken wir der Leitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses der Heimat des Landes Baden-Württemberg für ihre Unterstützung im Tagesgeschäft.